

ÖFFENTLICHKEIT UND GESCHICHTE

Linda Erker / Klaus Kienesberger /
Erich Vogl / Fritz Hausjell (Hrsg.)

Gedächtnis-Verlust?

Geschichtsvermittlung und -didaktik
in der Mediengesellschaft

Herbert von Halem Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

LINDA ERKER / KLAUS KIENESBERGER / ERICH VOGL /

FRITZ HAUSJELL (Hrsg.)

Gedächtnis-Verlust?

Geschichtsvermittlung und -didaktik in der Mediengesellschaft

Öffentlichkeit und Geschichte, 6

Köln: Halem, 2013

Die Reihe *Öffentlichkeit und Geschichte* wird herausgegeben von Horst Pöttker.

Diese Publikation wurde gefördert durch:



In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für historische Kommunikationsforschung (AHK)

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2013 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-86962-066-4

ISSN 1865-3359

Den Herbert von Halem Verlag erreichen Sie auch im

Internet unter <http://www.halem-verlag.de>

E-Mail: info@halem-verlag.de

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: docupoint GmbH, Magdeburg

GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

INHALT

LINDA ERKER / KLAUS KIENESBERGER / ERICH VOGL Vorwort	9
OLIVER RATHKOLB Gedächtnisverlust?	17
MOSHE ZUCKERMANN Erinnerung und Gedenken als kollektive Strategie	26
VERENA HAUG / WOLFGANG MESETH Schulklassen in Gedenkstätten. Routinen des Unterrichts als Herausforderung der Gedenkstättenpädagogik – Empirische Erkundungen	41
TILL HILMAR Ausgehend vom historischen Ort, wohin? >Diskursive< Orte der Vermittlungsarbeit zum Nationalsozialismus auf Studienfahrten	61
ANGELIKA MEYER Mit anderem Blick. Zur Relevanz der Kategorie Gender in der pädagogischen Praxis der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück	77
BERT PAMPEL Zur Bedeutung von Gedenkstätten für ihre Besucher	92

KLAUS KIENESBERGER / LUKAS MEISSEL	107
Widerständiges Bilden. Überlegungen und Thesen zu Chancen und Herausforderungen der Vermittlungsarbeit zu antifaschistischem Widerstand	
INES GARNITSCHNIG	122
»Und was haben deine Großeltern gemacht?« Vom ›groß Reden‹, Schweigen und situierten Sprechen Jugendlicher über Nazismus, Holocaust und Zweiten Weltkrieg in der geteilten Gegenwart der postnazistischen Migrationsgesellschaft	
ERICH VOGL / WOLFGANG DUCHKOWITSCH	139
Reden über den ›Anschluss‹ – ZeitzeugInnen berichten von ihren Erinnerungen sowie von der Bedeutung medialer Vermittlung während Austrofaschismus und Nationalsozialismus	
BARBARA VON DER LÜHE	157
Medienwissenschaftler interviewen Zeitzeugen der NS-Zeit im Fernsehen. Ein Oral-History-Projekt der Technischen Universität Berlin	
HORST PÖTTKER	178
Verstehen durch Vergangenheit. Warum Journalismus in der Mediengesellschaft Geschichte als Themenfeld braucht	
EVA MARIA GAJEK	200
Neue Wege? Fernsehdocumentationen über den Holocaust nach der Jahrtausendwende	
GABY FALBÖCK	219
Populäre Formen der Vermittlung von Erinnerungskultur in Praxis und Theorie	

FRITZ HAUSJELL	234
Kann mit NS-Propagandamaterial Zeitgeschichte angemessen vermittelt werden? Einige Überlegungen zu den populären Publikationsreihen <i>Nachrichten</i> und <i>Zeitungszeugen</i>	
Herausgeberin und Herausgeber	250
Autorinnen und Autoren	252
Kurzdarstellung der Vereine	255

Öffentlichkeit und Geschichte

THOMAS BIRKNER

Das Selbstgespräch der Zeit. Die Geschichte des Journalismus in Deutschland 1605 – 1914

Öffentlichkeit und Geschichte, 4

2011, 430 S., Broschur, 213 x 142 mm,

ISBN 978-3-86962-045-9

DAS
SELBSTGESPRÄCH
DER ZEIT

Die Geschichte des Journalismus
in Deutschland 1605-1914.
Thomas Birkner

ÖFFENTLICHKEIT UND GESCHICHTE HERBERT VON HALEM VERLAG

Die Geschichte des deutschen Journalismus war bis zuletzt ungeschrieben. Mit diesem Band liegt nun eine Journalismusgeschichte vor, die mit einem interdisziplinären Konzept Journalismusforschung und Gesellschaftsgeschichtsschreibung miteinander verbindet.

Die Geschichte beginnt in Straßburg, wo der Nachrichtenhändler Johann Carolus eine Buchdruckerei kaufte und die beiden Gewerbe 1605 verband. Von da an entwickelte sich der Journalismus aus dem Druckgewerbe heraus zu einem eigenständigen Beruf, der jedoch insbesondere in der deutschen Geschichte lange unter einem repressiven Staat zu leiden hatte. Vor dem Panorama der gesamtgesellschaftlichen Großtrends von Urbanisierung und Alphabetisierung, von Ökonomisierung und Technisierung sowie von Demokratisierung und Verrechtlichung wurde der Journalismus dann spätestens am Ende des 19. Jahrhunderts zu einem deutlich erkennbaren Funktionssystem in einer sich zunehmend ausdifferenzierenden modernen Gesellschaft. Während in expandierenden Verlagsunternehmen die wirtschaftlichen und institutionellen Strukturen für den modernen Journalismus gelegt wurden, verständigten sich die Journalisten durch Ratgeberbücher und in Berufsverbänden über ihr Selbstverständnis und die redaktionellen Arbeitsroutinen. Noch vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges übernahm der Journalismus die Moderation im »Selbstgespräch der Zeit«.



HERBERT VON HALEM VERLAG

Lindenstr. 19 · 50674 Köln
<http://www.halem-verlag.de>
info@halem-verlag.de

Öffentlichkeit und Geschichte

WOLFGANG DUCHKOWITSCH /
FRITZ HAUSJELL / HORST PÖTTKER /
BERND SEMRAD (Hrsg.)

Journalistische Persönlichkeit. Fall und Aufstieg eines Phänomens

Öffentlichkeit und Geschichte, 3
2009, 488 S., 2 Tab., Broschur,
213 x 142 mm, dt.
ISBN 978-3-938258-82-8



Anlässlich der Emeritierung von Wolfgang R. Langenbacher (Wien) wurde im Oktober 2006 den Wechselbeziehungen zwischen Journalismus, Person und Werk nachgespürt. Davon ausgehend kommen in diesem Sammelband Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und journalistischer Praxis zu Wort, um den Stellenwert von Persönlichkeit im Journalismus, den Werkcharakter von journalistischen Leistungen sowie deren Kanonisierung zu erörtern.

›Journalismus‹ wird in diesem Band als spezifische Kulturleistung verstanden. Entgegen der herrschenden Lehre erlangen dann (wieder) Personen und ihre Biografie wissenschaftliches Interesse. Dabei gilt es auch journalistische Werke als solche (wieder) zu entdecken, die alles andere als tagesgebunden sind und die nicht deshalb einfach der Literatur (und ihrer Wissenschaft) zugeordnet werden sollten.

So mag das Postulat von Max Weber aus dem Jahre 1919 eingelöst werden, dass »eine wirklich gute journalistische Leistung mindestens so viel ›Geist‹ beansprucht wie beispielsweise irgendeine Gelehrtenleistung«, damit unterschieden werden kann von den täglichen Mediendienstleistungen und Journalismus einen stabilen Eigenwert moderner Gesellschaften darstellt.



HERBERT VON HALEM VERLAG

Lindenstr. 19 · 50674 Köln
<http://www.halem-verlag.de>
info@halem-verlag.de

Öffentlichkeit und Geschichte

HORST PÖTTKER

Abgewehrte Vergangenheit. Beiträge zur deutschen Erinnerung an den Nationalsozialismus

Öffentlichkeit und Geschichte, 1

2005, 270 S., Broschur

EUR 28,00 / sFr. 47,10

ISBN 3-931606-94-5

ABGEWEHRTE VERGANGENHEIT

Beiträge zur deutschen
Erinnerung an den
Nationalsozialismus.
Horst Pöttker

ÖFFENTLICHKEIT UND GESCHICHTE. HERBERT VON HALEM VERLAG

Die in diesem Band versammelten Texte gehen den Abwehrmechanismen gegenüber der mit dem Nationalsozialismus verbundenen Schuld in unterschiedlichen Bereichen der deutschen Öffentlichkeit nach. Dadurch wird der Blick frei für untergründige kulturelle Kontinuitäten, die die deutsche Gegenwartsgesellschaft mit ihren Vorgängerinnen vor 1945 verbinden. Auch weil wir der alltäglichen Seite des NS-Regimes bisher nicht offen ins Auge zu blicken wagen, konnten diese Verbindungen noch nicht völlig gekappt werden. Eine Vergangenheit, die verdrängt wird, kann nicht vergehen, das Unterbewusstsein einer Kultur muss ununterbrochen darum kreisen, solange nicht selbstkritische Erinnerung die Schuld eingestanden hat.

Es gelingt Horst Pöttker, ganz im Sinne der von ihm, Hans Bohrmann und anderen herausgegebenen Reihe *Öffentlichkeit und Geschichte*, eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart zu schlagen. Er lässt den Leser erkennen, dass der Gedanke an die Verantwortung der Deutschen auch noch Jahrzehnte nach Kriegsende abgewehrt wird, und belegt dies u.a. anhand von Beispielen wie den Reaktionen auf Philipp Jennings Gedenkrede oder Herbert Reineckers Drehbüchern für die Erfolgsserie *Derrick*.



HERBERT VON HALEM VERLAG

Lindenstr. 19 · 50674 Köln
<http://www.halem-verlag.de>
info@halem-verlag.de